

# Die Snowden-Story der Sunday Times ist Journalismus von der schlimmsten Sorte – und voll mit Unwahrheiten

von Glenn Greenwald, 14.06.2015

## (Aktualisierung unten)

Westliche Journalisten reklamieren für sich, dass sie eine große Lektion aus der Schlüsselrolle gelernt haben, die sie dabei gespielt hatten, der Öffentlichkeit den Irak-Krieg zu verkaufen: Dass es scheußlicher, korrupter und oft gefährlicher Journalismus ist, wenn man Regierungsbeamten Anonymität zugesteht für ihre Propaganda zur Beeinflussung der Öffentlichkeit und die anonym geäußerten Behauptungen dann unkritisch als Wahrheit annimmt. Aber sie haben diese Lektion nicht gelernt. Diese Methode ist noch immer der Standard, wie große US- und britische Medien "berichten", insbesondere im Thema nationale Sicherheit. Und Journalisten, die solche Berichte lesen, halten diese eigennützigen Verlautbarungen ungenannter und unsichtbarer Beamter – weißgewaschen durch deren Medien – noch immer für das Evangelium, egal wie zweifelhaft die Behauptungen sind oder tatsächlich falsch die Berichterstattung ist.

# The Sunday Times' Snowden Story is Journalism at its Worst — and Filled with Falsehoods

By [Glenn Greenwald](#), 06/14/2015

Quelle:

<https://firstlook.org/theintercept/2015/06/14/sunday-times-report-snowden-files-journalism-worst-also-filled-falsehoods/>

## (updated below)

Western journalists claim that the big lesson they learned from their key role in selling the Iraq War to the public is that it's hideous, corrupt and often dangerous journalism to give anonymity to government officials to let them propagandize the public, then uncritically accept those anonymously voiced claims as Truth. But they've learned no such lesson. That tactic [continues to be the staple](#) of how major US and British media outlets "report," especially in the national security area. And journalists who read such reports continue to treat self-serving decrees by unnamed, unseen officials – laundered through their media – as gospel, no matter how dubious are the claims or factually false is the reporting.



Jetzt haben wir wieder eines der reinsten Beispiele dieser Dynamik. Gestern abend veröffentlichte die zum Murdoch-Imperium gehörende *Sunday Times* ihren Titelseiten-Sonntags-Leitartikel mit der Überschrift "Britische Agenten an Russen und Chinesen verraten". Just in dem Moment, da die Meinung in den konventionellen Medien sich unter dem Eindruck eines wichtigen Gerichtsurteils und eines neuen Überwachungsgesetzes zugunsten von Snowden zu verschieben begann, behauptet der Artikel (hinter einer Paywall, vollständiger Text [hier](#)) im ersten Absatz, dass diese beiden Gegner "den streng geheimen Speicher von Dateien geknackt haben, die der flüchtige US-Whistleblower Edward Snowden gestohlen hat, weswegen der MI6 **nach Angaben hochrangiger Offizieller** von Downing Street, Innenministerium und Sicherheitsdiensten gezwungen sei, Agenten aus Live-Operationen in feindlichen Ländern abzuziehen." Weiter heißt es:



We now have one of the purest examples of this dynamic. Last night, the Murdoch-owned *Sunday Times* published their lead front-page Sunday article, [headlined](#) "British Spies Betrayed to Russians and Chinese." Just as the conventional media narrative was shifting to pro-Snowden sentiment in the wake of [a key court ruling](#) and a new surveillance law, the article (behind a [paywall](#): full text [here](#)) claims in the first paragraph that these two adversaries "have cracked the top-secret cache of files stolen by the fugitive US whistleblower Edward Snowden, forcing MI6 to pull agents out of live operations in hostile countries, **according to senior officials** in Downing Street, the Home Office and the security services." It continues:

**Westliche Nachrichtendienste geben an**, dass sie sich zu diesen Rettungsoperationen gezwungen sahen, nachdem Moskau Zugang zu mehr als 1 Mio. geheimer Dokumente erlangt habe, die in den Händen des früheren Auftragnehmers amerikanischer Sicherheitsdienste liegen, welcher unter den Schutz des russischen Präsidenten Wladimir Putin geflohen ist, nachdem er eines der größten Leaks in der Geschichte der USA eingefädelt hatte.

**Hochrangige Regierungsquellen haben bestätigt**, dass China auch die verschlüsselten Dokumente geknackt habe, die Details geheimer nachrichtendienstlicher Methoden enthalten und Informationen, die es ermöglichen, britische und amerikanische Spione zu enttarnen.

**Ein hochrangiger Beamter des Innenministeriums beschuldigt** Snowden, "Blut an den Händen" zu haben, obwohl es aus der Downing Street heißt, es gebe "keine Hinweise, dass irgend jemand geschädigt wurde".

Abgesehen von den schweren, nach Widerruf schreienden Lügenmärchen, auf denen dieser Artikel basiert – dazu gleich mehr – ist der ganze Bericht ein einziger selbstverleugnender Witz. Er liest sich wie eine Parodie, die ich kurz aufrühren will, um das Grundübel des westlichen Journalismus zu illustrieren.

Außer, er hätte sich ein besonders saftiges Steak gebraten: Wie soll Snowden "Blut an den Händen" haben, wenn es "keine Hinweise, dass irgend jemand geschädigt wurde" gibt? Ein Beobachter hat die Anweisung der Regierung, die diese *Sunday Times* Journalisten offenbar befolgt haben, gestern abend folgendermaßen beschrieben: "Es gibt keine Hinweise, dass jemand geschädigt wurde, aber wir hätten den

**Western intelligence agencies say** they have been forced into the rescue operations after Moscow gained access to more than 1m classified files held by the former American security contractor, who fled to seek protection from Vladimir Putin, the Russian president, after mounting one of the largest leaks in US history.

**Senior government sources confirmed** that China had also cracked the encrypted documents, which contain details of secret intelligence techniques and information that could allow British and American spies to be identified.

**One senior Home Office official accused** Snowden of having "blood on his hands", although Downing Street said there was "no evidence of anyone being harmed".

Aside from the serious retraction-worthy fabrications on which this article depends – more on those in a minute – the entire report is a self-negating joke. It reads like a parody I might quickly whip up in order to illustrate the core sickness of western journalism.

Unless he cooked an extra-juicy steak, how does Snowden "have blood on his hands" if there is "no evidence of anyone being harmed?" As [one observer](#) put it last night in describing the government instructions these *Sunday Times* journalists appear to have obeyed: "There's no evidence anyone's been harmed but we'd like the phrase 'blood on his hands' somewhere in the piece."

Ausdruck 'Blut an seinen Händen' gerne irgendwo in dem Artikel drin".

Der ganze Artikel **tut buchstäblich nichts anderes als anonyme britische Offizielle zu zitieren**. Er verleiht banalen, aber aufrührerischen Anschuldigungen eine Stimme, die über jeden Whistleblower von Daniel Ellsberg bis Chelsea Manning gemacht werden. Er bietet null Indizien oder Bestätigungen für auch nur eine einzige seiner Thesen. Die "Journalisten", die ihn geschrieben haben, hinterfragen weder auch nur eine der offiziellen Verlautbarungen noch zitieren sie irgendjemanden, der sie bestreitet. Es ist pure Stenografie der schlimmsten Art: *Ein paar Regierungsbeamte haben uns diese aufrührerischen Thesen ins Ohr geflüstert und uns gesagt, dass wir das drucken sollen, aber nicht offenlegen, wer sie sind, und wir gehorchen.* Brandaktuell!

Stephen Colbert hat genau diese Symptomatik mit unübertrefflicher Präzision in seiner 2006 White House Correspondents Speech charakterisiert, als er sich über den Amerikanischen Journalismus im Beisein derer lustig machte, die ihn praktizieren:

Aber, hören Sie, schauen wir die Regeln noch einmal an. Es geht so: Der Präsident trifft Entscheidungen. Er ist der Entscheider. Der Pressesprecher gibt diese Entscheidungen bekannt, und Sie, die Presseleute, tippen diese Entscheidungen ein. Entscheiden, bekanntgeben, eintippen. Nur kurz durch die Rechtschreibprüfung und Feierabend. Wieder mehr Zeit mit der Familie verbringen. Mit Ihrer Frau ins Bett gehen. Den Roman schreiben, den Sie schon lange im Kopf haben. Den über den unerschrockenen Reporter aus Washington mit dem Mut, der Regierung entgegenzutreten – Fiktion eben!

Der *Sunday Times* Artikel ist noch schlimmer, weil er die Offiziellen, denen er dient, mit Anonymität schützt. Das Schöne an dieser Methode

The whole article **does literally nothing other than quote anonymous British officials**. It gives voice to banal but inflammatory accusations that are made about every whistleblower from Daniel Ellsberg to Chelsea Manning. It offers zero evidence or confirmation for any of its claims. The "journalists" who wrote it neither questioned any of the official assertions nor even quoted anyone who denies them. It's pure stenography of the worst kind: *some government officials whispered these inflammatory claims in our ears and told us to print them, but not reveal who they are, and we're obeying.* Breaking!

Stephen Colbert captured this exact pathology with untoppable precision in his [2006 White House Correspondents speech](#), when he mocked American journalism to the faces of those who practice it:

But, listen, let's review the rules. Here's how it works. The President makes decisions. He's the decider. The press secretary announces those decisions, and you people of the press type those decisions down. Make, announce, type. Just put 'em through a spell check and go home. Get to know your family again. Make love to your wife. Write that novel you got kicking around in your head. You know, the one about the intrepid Washington reporter with the courage to stand up to the administration? You know, fiction!

The *Sunday Times* article is even worse because it protects the officials they're serving with anonymity. The beauty of this tactic is that the

ist, dass man gegen die Anschuldigungen nicht angehen kann. Die offiziellen Ankläger verstecken sich hinter den Journalisten, man kann also niemanden zur Rede stellen oder zur Rechenschaft ziehen, wenn sich die Anschuldigungen als falsch herausstellen. Die Indizien können nicht analysiert oder auseinandergenommen werden, weil es buchstäblich keine gibt: Sie machen die Anschuldigungen nur, und weil sie Staatsbeamte sind, veröffentlichen ihre Mediendiener sie ohne jedes Indiz. Und es gilt wie immer: Es gibt keinen Weg, das Gegenteil zu beweisen. Es ist, wie von einem Geist mit einer Substanz beschmiert zu werden, die man nicht greifen kann.

Das ist das genaue Gegenteil von Journalismus. Überlegen Sie mal, wie dumm jemand sein muss, eine anonyme Anschuldigung der Regierung zu lesen, für die es keine Indizien gibt, und sie als richtig anzunehmen.

Aber es funktioniert. Weit und breit haben andere Nachrichtenagenturen die Behauptungen der *Sunday Times* gedankenlos wiederholt. Ich habe gestern abend beobachtet, wie amerikanische und britische Journalisten aller Art auf Twitter auf den Bericht reagiert haben: Es wurde nichts in Frage gestellt. Im Gegenteil: Sie nahmen ihn sofort als richtig und verbrachten dann Stunden damit, in düsteren, ernsten Diskussionen die geopolitischen Implikationen zu erörtern, wie das passieren konnte, was es für Snowden bedeutet usw. Hier die Formel, die ihre Hirne formt: *anonyme eigennützige Behauptungen der Regierung = Wahrheit*.

Per Definition glauben Autoritaristen reflexartig offizielle Verlautbarungen – egal wie dubios oder offensichtlich eigennützig, und selbst wenn sie **aus dem Versteck der Anonymität heraus** getätigt werden – so funktioniert die Unterordnung. Journalisten, die diese Art primitiver Berichterstattung praktizieren – *Ich drucke kritiklos, was Regierungsbeamte mir erzählen, und ich gebe ihnen Anonymität, so dass sie keine Rechenschaftspflicht dafür haben* – tun dies aus einem ähnlichen Autoritarismus oder einem übersteigerten Nationalismus oder Faulheit oder Karrierismus. Was auch immer die Motive sein mögen,

accusations can't be challenged. The official accusers are being hidden by the journalists so nobody can confront them or hold them accountable when it turns out to be false. The evidence can't be analyzed or dissected because there literally is none: they just make the accusation and, because they're state officials, their media-servants will publish it with no evidence needed. And as is always true, there is no way to prove the negative. It's like being smeared by a ghost with a substance that you can't touch.

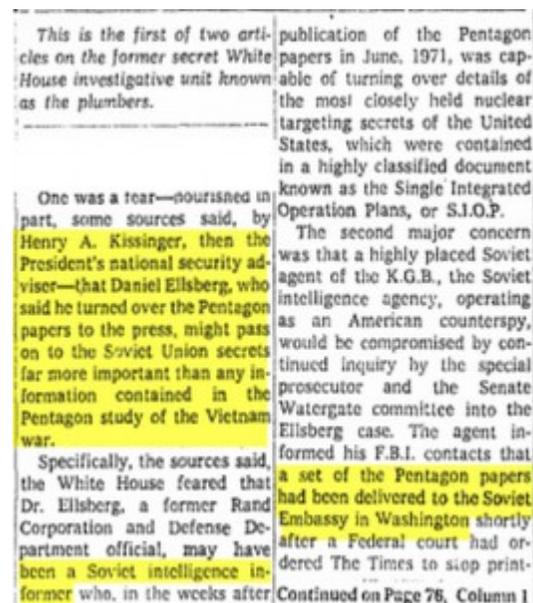
This is the very opposite of journalism. Ponder how dumb someone has to be at this point to read an anonymous government accusation, made with zero evidence, and accept it as true.

But it works. Other news agencies [mindlessly repeated](#) the *Sunday Times* claims [far and wide](#). I watched last night as American and British journalists of all kinds reacted to the report on Twitter: by questioning none of it. They did the opposite: they immediately assumed it to be true, then spent hours engaged in somber, self-serious discussions with one another over what the geopolitical implications are, how the breach happened, what it means for Snowden, etc. This is the formula that shapes their brains: *anonymous self-serving government assertions = Truth*.

By definition, authoritarians reflexively believe official claims – no matter how dubious or obviously self-serving, even when made while **hiding behind anonymity** – because that's how their submission functions. Journalists who practice this sort of primitive reporting – *I uncritically print what government officials tell me, and give them anonymity so they have no accountability for any it* – do so out of a similar authoritarianism, or uber-nationalism, or laziness, or careerism. Whatever the motives, the results are the same: government officials know they can propagandize the public at any time because subservient

das Ergebnis ist dasselbe: Regierungsbeamte wissen, dass sie jederzeit Propaganda machen können, weil unterwürfige Journalisten ihnen Anonymität ermöglichen und unkritisch ihre Behauptungen übernehmen und verbreiten werden.

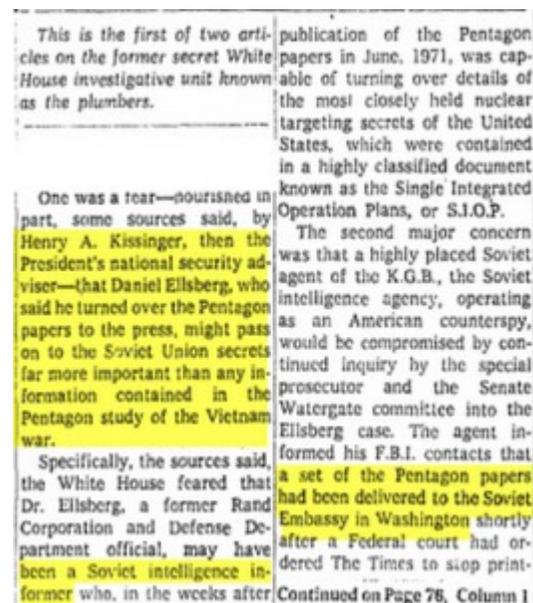
An dieser Stelle wird es schwer, den logischen Schluss zu vermeiden, dass die Journalisten es genau so wollen. Es kann nicht sein, dass sie es nicht besser wissen. Genau die Art von Anschuldigungen, die heute wieder in der *Sunday Times* vorgebracht wurden, werden jedes Mal gemacht (und dann widerlegt), wenn jemand wenig schmeichelhafte Informationen über Regierungsbeamte durchsickern lässt.



In den frühen 1970ern hatten Beamten Nixons wie z. B. John Ehrlichman und Henry Kissinger Anschuldigungen in den US-Medien gestreut, dass Daniel Ellsberg heimlich die Pentagon-Papiere und andere Schlüsseldokumente an die Sowjetunion weitergegeben habe; heute

journalists will give them anonymity to do so and will uncritically disseminate and accept their claims.

At this point, it's hard to avoid the conclusion that journalists want it this way. It's impossible that they don't know better. The exact kinds of accusations laundered in the *Sunday Times* today are made – and then disproven – in every case where someone leaks unflattering information about government officials.



In the early 1970s, Nixon officials such as John Ehrlichman and Henry Kissinger [planted accusations in the U.S. media](#) that Daniel Ellsberg had secretly given the Pentagon Papers and other key documents to the Soviet Union; everyone now knows this was a lie, but at the time, American journalists repeated it constantly, helping to smear Ellsberg.

weiß jeder, dass das eine Lüge war, aber damals haben amerikanische Journalisten das beständig wiederholt und so geholfen, Ellsberg zu verleumden. Deshalb hat Ellsberg auch Snowden und Chelsea Manning von Anfang an konstant verteidigt: weil dieselben Methoden angewendet wurden, um ihn zu verleumden.

## **EHRlichMAN SCORED ON ELLSBERG CHARGE**

WASHINGTON, Aug. 10 (UPI)  
An attorney for Dr. Daniel Ellsberg has chided the Senate Watergate committee for failing to challenge what he called "totally false and slanderous" testimony by the former White House aide, John D. Ehrlichman, suggesting that Dr. Ellsberg delivered copies of the Pentagon papers to the Soviet Embassy.

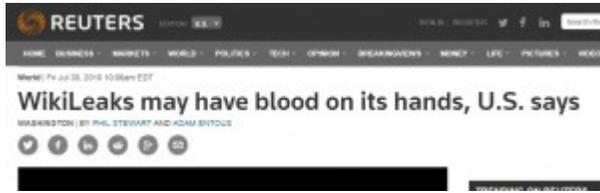
Dasselbe passierte mit Chelsea Manning. Als WikiLeaks erstmals begann, die Protokolle des Afghanistan-Kriegs zu veröffentlichen, schrien US-Offizielle, sie hätten - und jetzt alle - "Blut an den Händen". Als sich aber einige Journalisten entschieden, zu hinterfragen statt die offiziellen Anschuldigungen gedankenlos zu wiederholen (d. h. sich entschieden, journalistisch zu arbeiten), fanden sie heraus, dass das eine Erfindung war.

That's why Ellsberg has constantly defended Snowden and Chelsea Manning from the start: because the same tactics were used to smear him.

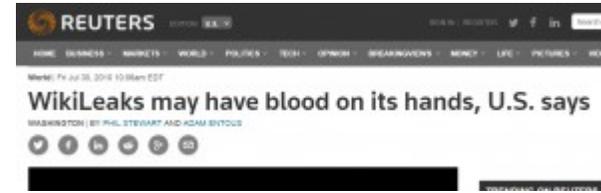
## **EHRlichMAN SCORED ON ELLSBERG CHARGE**

WASHINGTON, Aug. 10 (UPI)  
An attorney for Dr. Daniel Ellsberg has chided the Senate Watergate committee for failing to challenge what he called "totally false and slanderous" testimony by the former White House aide, John D. Ehrlichman, suggesting that Dr. Ellsberg delivered copies of the Pentagon papers to the Soviet Embassy.

The same thing happened with Chelsea Manning. When WikiLeaks first began publishing the Afghan War logs, [U.S. officials screamed](#) that they - all together now - had "blood on their hands." But when some journalists decided to scrutinize rather than mindlessly repeat the official accusation (i.e., some decided to do journalism), they found it was a fabrication.



Unter der Überschrift "US-Beamte geben insgeheim zu, dass der WikiLeaks-Schaden begrenzt ist" schrieb Mark Hosenball von Reuters, dass "interne US-Regierungsuntersuchungen herausgefunden haben, dass das massenhafte Durchsickern diplomatischer Notizen nur begrenzten Schaden für die Interessen der USA im Ausland habe, trotz der gegenteiligen offiziellen Verlautbarungen der Regierung Obama in der Öffentlichkeit".



Writing under the headline "US officials privately say WikiLeaks damage limited," Reuters' Mark Hosenball [reported that](#) "internal U.S. government reviews have determined that a mass leak of diplomatic cables caused only limited damage to U.S. interests abroad, despite the Obama administration's public statements to the contrary."



Ein AP-Bericht mit dem Titel "AP-Überprüfung ergibt: keine Bedrohung für WikiLeaks-Quellen" erklärt, dass "eine Associated Press-Überprüfung jener Quellen Zweifel entstehen lässt am Ausmaß der Gefahr, die die WikiLeaks-Enthüllungen darstellen, und an den wütenden Behauptungen der Regierung Obama seit mehr als einem Jahr, dass die Aufdeckungen lebensbedrohlich seien". Bereits Monate zuvor hatte Nancy Youssef von McClatchy einen Artikel geschrieben mit der Überschrift "Beamte könnten die Gefahren von WikiLeaks überbewerten", und sie stellte darin fest, dass "trotz ähnlicher Warnungen im Vorfeld zweier massiver Veröffentlichungen von



An [AP report](#) was headlined "AP review finds no WikiLeaks sources threatened," and explained that "an Associated Press review of those sources **raises doubts about the scope of the danger posed by WikiLeaks' disclosures and the Obama administration's angry claims**, going back more than a year, that the revelations are life-threatening." Months earlier, McClatchy's Nancy Youssef wrote [an article](#) headlined "Officials may be overstating the dangers from WikiLeaks," and she noted that "despite similar warnings ahead of the previous two massive releases of classified U.S. intelligence reports by the website, U.S. officials concede that they have no evidence to date

geheimen Berichten der US-Nachrichtendienste durch die Webseite die US-Offiziellen bisher keine Hinweise darauf haben, dass die Dokumente zum Tod von irgendjemand geführt haben".

Hier haben wir nur ganz genau dasselbe. Da gibt es eine anonym geäußerte Behauptung, dass Russland und China Snowdens "streng geheimen Dokumentenspeicher geknackt" hätten, aber es gibt buchstäblich **null Indizien** für diese Behauptung. Diese verdeckten Beamten geben auch an, dass amerikanische und britische Spione enttarnt wurden und gerettet werden mussten, aber **nicht ein einziger wird namentlich genannt**. Es gibt Spekulationen darüber, dass Russland und China etwas gelernt haben könnten aus den erhaltenen Snowden-Dokumenten, aber wie können diese Beamten sich da überhaupt sicher sein, insbesondere da andere Regierungsbeamte andauernd von beiden Ländern behaupten, dass sie erfolgreich sensible Regierungsdatenbanken hackten?

Wer würde indizienlose Anschuldigungen dieser Art von anonymen Regierungsbeamten – gemacht, um die ihnen verhassten Whistleblower zu verleumden – lesen und ihnen Glauben schenken? Das ist eine besonders spannende Frage angesichts der Tatsache, dass Jason Leopold von Vice gerade letzte Woche zuvor geheime Dokumente erhalten und veröffentlicht hat, aus denen hervorgeht, dass es in Washington eine koordinierte Verleumdungskampagne gibt mit dem Ziel, Snowden schlechtzumachen. Er beschreibt die Dokumente wie folgt: "Eine parteiübergreifende Gruppe Washingtoner Abgeordneter hat bei Pentagon-Mitarbeitern um Details gebeten, die sie verwenden können, um die 'Glaubwürdigkeit' des früheren NSA-Auftragnehmers Edward Snowden 'in der Presse und in der öffentlichen Meinung zu beschädigen.'"

Offenkundig ist also der "Journalismus" dieses *Sunday Times* Artikels so schäbig und unglaubwürdig wie es nur geht. Schlimmer, seine Hauptanschuldigungen beruhen auf Lügen, die Gegendarstellungen

that the documents led to anyone's death."

Now we have *exactly* the same thing here. There's an anonymously made claim that Russia and China "cracked the top-secret cache of files" from Snowden's, but there is literally **zero evidence** for that claim. These hidden officials also claim that American and British agents were unmasked and had to be rescued, but **not a single one is identified**. There is **speculation** that Russia and China learned things from obtaining the Snowden files, but how could these officials possibly know that, particularly since other government officials are constantly accusing both countries of successfully hacking sensitive government databases?

What kind of person would read evidence-free accusations of this sort from anonymous government officials – designed to smear a whistleblower they hate – and believe them? That's a particularly compelling question given that Vice's Jason Leopold just last week obtained and published previously secret documents revealing a coordinated smear campaign in Washington to malign Snowden. Describing those documents, he reported: "A bipartisan group of Washington lawmakers solicited details from Pentagon officials that they could use to 'damage' former NSA contractor Edward Snowden's 'credibility in the press and the court of public opinion.'"

Manifestly then, the "journalism" in this *Sunday Times* articles is as shoddy and unreliable as it gets. Worse, its key accusations depend on retraction-level lies.

erforderlich machen.

Die Ankläger der Regierung hinter der Geschichte müssen ein großes Hindernis überwinden: nämlich, dass Snowden unmissverständlich gesagt hat, dass er, als er Hongkong verließ, keine Dateien bei sich hatte. Er hatte sie den Journalisten gegeben, mit denen er zusammengearbeitet hat, und dann seine Kopie so zerstört, dass sie auf Reisen keine Gefahr sein würde. Wie könnte Russland also Snowdens Dateien bekommen haben, wie die Geschichte behauptet – "seine Dokumente waren verschlüsselt, aber sie waren nicht absolut sicher" – wenn er nicht einmal physisch in Besitz davon war?

Diese Verleumdung funktioniert nur, wenn man behauptet, dass Snowden gelogen habe, dass er in Wirklichkeit Dokumente bei sich hatte, nachdem er Hongkong verließ. Die *Sunday Times* Journalisten haben deswegen einen Abschnitt eingefügt, der beweisen soll, dass Snowden gelogen habe, dass er im Besitz von Dateien war, als er bereits in Moskau lebte:

Es ist unklar, ob Russland und China Snowdens Daten gestohlen haben oder ob er seine geheimen Dokumente freiwillig übergeben hat, um in Hongkong und Moskau in Freiheit zu bleiben.

David Miranda, der Freund ['boyfriend'] des Guardian-Journalisten Glenn Greenwald, **war, als er 2013 in Heathrow festgenommen wurde, im Besitz von 58.000 "streng geheimen" Nachrichtendienst-Dokumenten, nachdem er Snowden in Moskau besucht hatte.**

Wo ist das Problem bei dieser Passage der *Sunday Times*? Es ist eine unverfrorene Lüge. David hat Snowden nicht in Moskau besucht, bevor er verhaftet wurde. Zu dem Zeitpunkt, als er in Heathrow verhaftet wurde, war David noch nie in Moskau gewesen und hatte Snowden

The government accusers behind this story have a big obstacle to overcome: namely, Snowden [has said unequivocally](#) that when he left Hong Kong, he took no files with him, having given them to the journalists with whom he worked, and then destroying his copy precisely so that it wouldn't be vulnerable as he traveled. How, then, could Russia have obtained Snowden's files as the story claims – "his documents were encrypted but they weren't completely secure" – if he did not even have physical possession of them?

The only way this smear works is if they claim Snowden lied, and that he did in fact have files with him after he left Hong Kong. The *Sunday Times* journalists thus include a paragraph that is designed to prove Snowden lied about this, that he did possess these files while living in Moscow:

It is not clear whether Russia and China stole Snowden's data, or whether he voluntarily handed over his secret documents in order to remain at liberty in Hong Kong and Moscow.

David Miranda, the boyfriend of the Guardian journalist Glenn Greenwald, **was seized at Heathrow in 2013 in possession of 58,000 "highly classified" intelligence documents after visiting Snowden in Moscow.**

What's the problem with that *Sunday Times* passage? It's an utter lie. David did not visit Snowden in Moscow before being detained. As of the time he was detained in Heathrow, David had never been to Moscow and had never met Snowden. The only city David visited on that trip

noch nie getroffen. Die einzige Stadt, in der David bei der Reise vor seiner Festnahme gewesen war, ist Berlin, wo er im Apartment von Laura Poitras gewohnt hatte.

Die *Sunday Times* "Journalisten" haben eine glatte Lügengeschichte gedruckt, um ihr Schlüsselargument zu stützen: dass Snowden in Moskau Dateien bei sich hatte. Das ist der einzige Fakt in ihrer Geschichte, der nahelegt, dass Snowden Dateien bei sich hatte, als er Hongkong verließ, und der ist nachweisbar komplett falsch (und nur nebenbei: Wir sind im Jahr 2015, nicht 1971. Homosexuelle Männer in einer 10 Jahre bestehenden ehelichen Beziehung mit dem herabsetzenden Wort "Freund" [boyfriend] zu bezeichnen, ist schlicht widerlich).

Dann ist da die *Sunday Times* Behauptung, "Snowden, ein früherer Auftragnehmer beim CIA und der National Security Agency (NSA), habe im Jahr 2013 1,7 Mio. Dokumente von westlichen Nachrichtendiensten heruntergeladen.". *Selbst die NSA* sagt, dass das eine Lüge ist. Die NSA hat wiederholt gesagt, dass sie keine Ahnung hat, wie viele Dokumente Snowden heruntergeladen habe, und dass man es nicht herausfinden könne. Wie die NSA selbst zugibt, ist 1,7 Millionen nicht die Zahl von Dokumenten, die die NSA angibt, dass Snowden sie heruntergeladen habe – sie geben zu, dass sie die Zahl nicht kennen und nicht kennen können – sondern lediglich die Zahl von Dokumenten, mit denen er in den Jahren seiner Arbeit bei der NSA in Kontakt gekommen war. Der damalige NSA-Chef Keith Alexander hat es 2014 in einem Interview mit dem *Australian Financial Review* wie folgt exakt erklärt:

*AFR*: Können Sie die Anzahl von Dokumenten quantifizieren, die [Snowden] gestohlen hat?

Gen. Alexander: Nun, **ich glaube nicht, dass irgendjemand wirklich weiß, was er tatsächlich**

before being detained was Berlin, where he stayed in the apartment of Laura Poitras.

The *Sunday Times* "journalists" printed an outright fabrication in order to support their key point: that Snowden had files with him in Moscow. This is the only "fact" included in their story that suggests Snowden had files with him when he left Hong Kong, and it's completely, demonstrably false (and just by the way: it's 2015, not 1971, so referring to gay men in a 10-year spousal relationship with the belittling term "boyfriends" is just gross).

Then there's the *Sunday Times* claim that "Snowden, a former contractor at the CIA and National Security Agency (NSA), downloaded 1.7m secret documents from western intelligence agencies in 2013." *Even the NSA* admits this claim is a lie. The NSA has repeatedly said that it has no idea how many documents Snowden downloaded and has no way to find out. As the NSA itself admits, the 1.7 million number **is not the number the NSA claims Snowden downloaded** – they admit they don't and can't know that number – but merely the amount of documents he interacted with in his years of working at NSA. Here's then-NSA chief Keith Alexander explaining exactly that in [a 2014 interview](#) with *the Australian Financial Review*:

*AFR*: **Can you now quantify the number of documents [Snowden] stole?**

Gen. Alexander: Well, **I don't think anybody really knows what he actually took with him**, because the way he did it,

**mitgenommen hat**, weil wir es auf die Art und Weise, wie er es getan hat, **nicht exakt zählen können**. Was wir genau bestimmen können, ist, was er angefasst hat, was er heruntergeladen haben könnte, und das waren mehr als eine Million Dokumente.

Wiederholen wir es noch einmal: "**Ich glaube nicht, dass irgendjemand wirklich weiß, was er tatsächlich mitgenommen hat**, weil wir es auf die Art und Weise, wie er es getan hat, **nicht exakt zählen können**." Dennoch hat jemand den *Sunday Times* Reportern zugeflüstert, dass Snowden 1,7 Mio. Dokumente heruntergeladen hat, und diese Lügner und Propagandisten haben es gedankenlos als Tatsache gedruckt. So ist der ganze Artikel.

Dann kommt die Behauptung, dass die russische und die chinesische Regierung die Namen verdeckter Agenten erfahren haben, indem sie die Snowden-Datei geknackt haben, wodurch "MI6 gezwungen war, Agenten aus Live-Operationen in feindlichen Ländern abzuziehen". Das scheint ziemlich klar eine Erfindung der *Sunday Times* zu sein, um es sensationeller zu machen, denn wenn man die tatsächlichen anonymen Zitate liest, die sie bringen, dann behaupten nicht einmal die anonymen Beamten, dass Russland und China das ganze Archiv gehackt haben, sondern nur vage Andeutungen machen, dass Russland und China "Informationen haben".

Darüber hinaus: Wie können die verdeckten britischen Beamten überhaupt wissen, dass China und Russland die Dinge aus den Snowden-Dateien erfahren haben und nicht aus all den anderen Hacker- und Spionangeaktivitäten, die sie betreiben? Außerdem hat mein Kollege Ryan Gallagher, der seit über einem Jahr mit dem kompletten Snowden Archiv arbeitet, gestern abend betont: "Ich habe die Snowden-Dokumente angeschaut und nichts darin entdeckt, das MI6-Agenten beim Namen nennt." Er sagte auch: "Ich habe nichts in der

**we don't have an accurate way of counting**. What we do have an accurate way of counting is what he touched, what he may have downloaded, and that was more than a million documents.

Let's repeat that: "**I don't think anybody really knows what he actually took with him**, because the way he did it, **we don't have an accurate way of counting**." Yet someone whispered to the *Sunday Times* reporters that Snowden downloaded 1.7 million documents, so like the liars and propagandists that they are, they mindlessly printed it as fact. That's what this whole article is.

Then there's the claim that the Russian and Chinese governments learned the names of covert agents by cracking the Snowden file, "forcing MI6 to pull agents out of live operations in hostile countries." This appears quite clearly to be a fabrication by the *Sunday Times* for purposes of sensationalism, because if you read the actual anonymous quotes they include, not even the anonymous officials claim that Russia and China hacked the entire archive, instead offering only vague assertions that Russian and China "have information."

Beyond that, how could these hidden British officials possibly know that China and Russia learned things from the Snowden files as opposed to all the other hacking and spying those countries do? Moreover, as [pointed out last night](#) by my colleague Ryan Gallagher – who has worked for well over a year with the full Snowden archive – "I've reviewed the Snowden documents and I've never seen anything in there naming active MI6 agents." He also said: "I've seen nothing in the region of 1m documents in the Snowden archive, so I don't know where

Größenordnung von 1 Mio. Dokumenten im Snowden Archiv gesehen, ich weiß also nicht, wo die Zahl herkommt."

Zuletzt ist nichts von dem, was in der *Sunday Times* steht, nur im entferntesten neu. US- und UK-Regierungsbeamte und ihre Lieblingsjournalisten versuchen schon seit zwei Jahren, Snowden mit genau diesen Behauptungen zu verleumden. Im Juni 2013 bot die *New York Times* "zwei westlichen Nachrichtendienst-Experten, die für große Regierungs-Spionagegeheimdienste arbeiten" Anonymität, die "sagten, dass sie glauben, dass die chinesische Regierung es geschafft habe, den Inhalt der vier Laptops abzugreifen, von denen Snowden sagt, dass er sie mit nach Hongkong gebracht habe. Der Public Editor der *NYT* hat das Blatt getadelt, solchen Müll zu drucken, und wie ich in meinem Buch berichtete, hat die damalige Chefredakteurin Jill Abramson gegenüber Janine Gibson vom *Guardian* geäußert, dass man das nicht hätte drucken sollen. Sie hat es "unverantwortlich" genannt. (Und das sagt noch nichts über die kläglich dumme Vorstellung, dass Snowden – oder jeder andere heutzutage – große Mengen von Daten auf "vier Laptops" speichere und nicht auf winzigen USB-Sticks.

Der extreme Kongressabgeordnete Mike Rogers vom rechten Flügel der Republikaner hat andauernd dasselbe getan. Einmal hat er ohne jedes Indiz verkündet, dass "Snowden mit Russland zusammenarbeitet" – eine Behauptung, die sogar der frühere stellvertretende CIA-Direktor Michael Morell ablehnt – und sich auch dafür ausgesprochen, Snowden solle "wegen Mordes angeklagt" werden, wegen des Verursachens unbekannter Todesfälle. Mein persönlicher Favorit in diesem Genre verwegener, verzweifelter Verleumdungen ist der Kommentar des Neokonservativen Edward Jay Epstein, den das *Wall Street Journal* im Mai 2014 veröffentlichte und der folgenden, noch immer amüsanten Abschnitt enthielt:

Ein früheres Mitglied der Regierung Obama ging sogar noch weiter, indem es mir im März dieses Jahres im Vertrauen

that number has come from."

Finally, none of what's in *the Sunday Times* is remotely new. US and UK government officials and their favorite journalists have tried for two years to smear Snowden with these same claims. In June, 2013, *the New York Times* [gave anonymity to](#) "two Western intelligence experts, who worked for major government spy agencies" who "said they believed that the Chinese government had managed to drain the contents of the four laptops that Mr. Snowden said he brought to Hong Kong." The *NYT*'s Public Editor [chided the paper](#) for printing that garbage, and as I reported in my book, then-editor-in-chief Jill Abramson told *the Guardian*'s Janine Gibson that they should not have printed that, calling it "irresponsible." (And that's to say nothing of the woefully ignorant notion that Snowden – or anyone else these days – stores massive amounts of data on "four laptops" as opposed to tiny thumb drives).

The GOP's right-wing extremist Congressman Mike Rogers constantly did the same thing. He [once announced with no evidence](#) that "Snowden is working with Russia" – a claim even former CIA Deputy Director Michael Morell [denies](#) – and [also argued](#) that Snowden should "be charged with murder" for causing unknown deaths. My personal favorite example of this genre of reckless, desperate smears is [the Op-Ed](#) which *the Wall Street Journal* published in May, 2014, by neocon Edward Jay Epstein, which had this still-hilarious paragraph:

A former member of President Obama's cabinet went even further, suggesting to me off the record in March this year

erklärte, dass es nur drei Erklärungen für den Snowden-Raub gebe: 1) Es war eine russische Spionageoperation. 2) Es war eine chinesische Spionageoperation. 3) Es war eine gemeinsame chinesisch-russische Spionageoperation.

Es muss eins davon sein, hat mir ein anonymer Offizieller gesagt! Es muss! Entweder hat Russland es getan. Oder China war es. Oder sie haben es gemeinsam getan! *Das* ist amerikanischer Journalismus.

Die *Sunday Times* hat heute nur dieselben unbewiesenen Verleumdungen recycelt, die Regierungsbeamte schon seit Jahren betreiben – nicht nur gegen Snowden, sondern gegen alle Whistleblower – und eine Prise Sensationsmache hinzugefügt und sie mit nachweislichen Lügen garniert. So funktioniert westlicher Journalismus, und es ist das Gegenteil von überraschend. Was aber überraschend ist, und grotesk, ist, wie viele Leute (einschließlich anderer Journalisten) weiter so von einer Mischung aus Dummheit und Gutgläubigkeit geplagt sind, dass sie immer wieder auf den Trick hereinfallen, wie oft er auch schon entlarvt worden ist. *Wenn es anonyme Regierungsbeamte gesagt haben und Journalisten es wiederholen und dabei verdecken, wer sie sind, dann muss es wohl stimmen.*

**UPDATE:** Die *Sunday Times* hat jetzt im Stillen eine zentrale, eklatante Lüge in seiner Story gelöscht: Dass David Miranda sich gerade in Moskau mit Snowden getroffen hatte, als er in Heathrow verhaftet wurde und geheime Dokumente bei sich hatte. Mit "im Stillen gelöscht" meine ich genau das: Sie haben es einfach aus dem Artikel entfernt ohne jeden Hinweis oder Notiz an ihre Leser, dass sie das getan haben (obwohl es in der gedruckten Ausgabe weiterhin steht und also einer Richtigstellung bedarf). Das ist bezeichnend für den Standard von "Journalismus" des Artikels selbst. Viele andere Unwahrheiten, und alle Arten schäbiger journalistischer Praktiken bleiben bisher unverändert.

that there are only three possible explanations for the Snowden heist: 1) It was a Russian espionage operation; 2) It was a Chinese espionage operation, or 3) It was a joint Sino-Russian operation.

It must be one of those, an anonymous official told me! It must be! Either Russia did it. Or China did it. Or they did it together! *That* is American journalism.

The *Sunday Times* today merely recycled the same evidence-free smears that have been used by government officials for years – not only against Snowden, but all whistleblowers – and added a dose of sensationalism and then baked it with demonstrable lies. That's just how western journalism works, and it's the opposite of surprising. But what is surprising, and grotesque, is how many people (including other journalists) continue to be so plagued by some combination of stupidity and gullibility, so that no matter how many times this trick is revealed, they keep falling for it. *If some anonymous government officials said it, and journalists repeat it while hiding who they are, I guess it must be true.*

**UPDATE:** *The Sunday Times* has now quietly deleted one of the central, glaring lies in its story: that David Miranda had just met with Snowden in Moscow when he was detained at Heathrow carrying classified documents. By "quietly deleted," I mean just that: they just removed it from their story without any indication or note to their readers that they've done so (though it remains in the print edition and thus requires a retraction). That's indicative of the standard of "journalism" for the article itself. Multiple other falsehoods, and all sorts of shoddy journalistic practices, remain thus far unchanged.

*Photo: Sean Gallup/Getty Images*

Email the author: [glenn.greenwald@theintercept.com](mailto:glenn.greenwald@theintercept.com)